

mit deren Originalen der Text gedruckt worden ist. Gewiß ein Beweis von seltenem Konservatismus!

Nachdem die Schrift im November vorigen Jahres zum erstenmal veröffentlicht worden war, hat der Verfasser nun eine zweite Auflage hergestellt, die neben dem Originalholzschnitt eine Vergrößerung der Hohlkönigsburg daraus sowie eine vergrößerte Nachbildung des Stiches von 1633 zur Ermöglichung einer Vergleichung bringt. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß der anscheinend früher in großer Auflage erschienene Holzschnitt ein Teil eines Flugblatts gewesen ist. Der Verfasser schließt seine interessante Publikation mit der Bitte, bei Auffindung des Flugblatts mit dem Text ihm Mitteilung zugehen zu lassen. Hoffen wir, daß neue Funde ihm ermöglichen, die Angelegenheit in einer jeden Zweifel unmöglich machenden Weise endgültig festzustellen!

G. Hölscher.

Kleine Mitteilungen.

Schutzverband der Postkarten-Industrie. — Anlässlich der gegenwärtigen Leipziger Oster-Vormesse hielt der Schutzverband der Postkarten-Industrie am 3. d. M. in Leipzig eine Versammlung ab, die von Interessenten sehr zahlreich besucht war. Aus dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß der Verband in Wahrnehmung der Interessen dieser Branche eine ersprießliche Wirksamkeit entfaltet hat. Von den weiteren Mitteilungen ist von Interesse, daß die Postkartenbranche einen Rückgang in der Ausfuhr zu verzeichnen habe. Beispielsweise seien im Januar d. J. 218000 kg gegen 245000 kg in der gleichen Zeit des Vorjahrs ausgeführt worden. Der Löwenanteil der Ausfuhr entfällt noch immer auf Amerika. Herr Frig Hansen-Berlin hielt einen Vortrag über: „Das Urheberrecht in der Praxis der Postkarten-Industrie“. Der Vortragende, ein genauer Kenner der Verhältnisse der Branche, bewies an der Hand zahlreicher Fälle aus der Praxis, daß das Urhebergesetz für die Postkarten-Industrie durchaus ungenügenden Schutz biete. Als wünschenswert und notwendig wurde die Bestellung von Sachverständigen für die Postkartenbranche bezeichnet.

(Leipziger Zeitung.)

* **Vom Geldmarkt.** (Vgl. Nr. 20 d. Bl.) — Die Bank von England hat am 5. März den Diskont auf $3\frac{1}{2}\%$ ermäßigt.

* **Wertvolle Handschriftensammlung.** — Die königliche Bibliothek in Berlin hat eine wertvolle Bereicherung erfahren durch die sehr bedeutende Handschriftensammlung des Herrn Professors Darmstädter dort, die (wie die Nationalzeitung mitteilt) auf einen Verkaufswert von 150000 M geschätzt wird und der königlichen Bibliothek von Herrn Professor Darmstädter zum Geschenk gemacht worden ist. Die Sammlung umfaßt etwa 7000 Briefe von bahnbrechenden Forschern von Beginn des sechzehnten Jahrhunderts an, sowohl aus dem Gebiete der exakten und freien Wissenschaften, als auch aus dem der Technik, so daß kaum ein bedeutender Forscher aus diesen vier Jahrhunderten fehlt.

Geschichte von Danzig. — Die vier Danziger Artusbrüderschaften haben beschlossen, eine Geschichte der Stadt Danzig durch den Professor Dr. Simson schreiben zu lassen, die den Zeitraum von den ersten Anfängen der Stadt an bis auf die neueste Zeit umfassen und die Entwicklung der Stadt in politischer, wirtschaftlicher und kunsthistorischer Beziehung darstellen soll. Das Geschichtswerk, das vier Großoktavbände, und zwar drei Bände Geschichte und einen Band Urkunden umfassen wird, soll innerhalb 10 Jahren erscheinen.

(Deutscher Reichsanzeiger.)

* **Orientalistenkongress.** — Der 15. Orientalistenkongress soll vom 14. bis 20. August 1908 in Kopenhagen tagen.

* **Vernichtung des Meininger Hoftheaters durch Brand.** — Das herzogliche Hoftheater in Meiningen, das vom Herzog Georg mit verständnisvoller und sehr erfolgreicher Sorge gepflegt wurde und dessen Darstellungen für die gesamte Bühnenwelt befruchtend gewirkt haben, ist am 5. März durch Feuer völlig zer-

stört worden. Vieles kostbare Material an Kostümen und Requisiten, auch ein Teil der sehr umfangreichen Bibliothek konnten gerettet werden. Das Theater war am 17. Dezember 1831 eröffnet worden.

* **Universitätsjubiläum.** — Das 350jährige Bestehen der Universität Jena soll am 31. Juli und 1. August d. J. zugleich mit der Einweihung des neu errichteten Universitätsgebäudes gefeiert werden. Die Gründung der Universität Jena erfolgte am 2. Februar 1558.

* **Johann Philipp Palm auf der Bühne.** (Vgl. Nr. 53 d. Bl.) Druckfehler-Berichtigung. — In der Mitteilung des Herrn Friedrich Schiller, Wien, „Johann Philipp Palm auf der Bühne“ in Nr. 53 d. Bl., Seite 2597, muß es im vorletzten Absatz richtig lauten:

„Ferner läßt Dr. Ebendorfer das Todesurteil gegen Palm nicht mit Stimmeneinheit . . . fällen, . . .“ ;
(Versehentlich ist in Nr. 53 „Stimmenmehrheit“ gedruckt.)

* Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Drucksachen zum 25. Stiftungsfest des Buchhändler-Verbandes Hannover-Braunschweig am 29. Februar und 1. März 1908 in Hannover:

Festzeitung. 4°. 16 S. in Umschlag m. Abbildungen.

Buchhändlerische Schnadahüpfel. 1 Blatt.

Festlied. Im Kreise gedruckt. 1 Blatt.

Nachtrag zum Offiziellen Adressbuch des Deutschen Buchhandels für 1908. Neue, veränderte und erloschene Firmen, sowie sonstige Veränderungen bis 15. Februar 1908. 8°. 31 einseitig bedruckte Blätter.

Das neue Kunstschutzesgesetz. Mit Erläuterungen zum Gebrauche für Künstler: Architekten, Maler, Bildhauer, Photographen und Kunstgewerber. Herausgegeben von Frig Hellwag, Redakteur der „Werkstatt der Kunst“. Das Reichsgesetz, betr. das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, vom 9. Januar 1907, in Kraft getreten am 1. Juli 1907. 8°. VIII, 124 S. Stuttgart 1908, Julius Hoffmann Verlag.

* **Buhtag in Sachsen.** — Der erste der beiden Buftage in Sachsen fällt in diesem Jahre auf Mittwoch den 18. März.

Personalnachrichten.

* Gestorben:

am 3. März, 62 Jahre alt, unerwartet, der Buchhändler Herr Robert Weiss in Wien, Gründer und Mitinhaber der Zeitungsexpedition und Kommissionsbuchhandlung Weiss, Stahler & Knorr in Wien.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Remittendenfaktur-Vordrucke Oster-Messe 1908.

(Vgl. Nr. 48 d. Bl.)

Immer noch werden Fakturen — ich verweise auf die Nummern 53 und 54 des Börsenblatts — als bei der Redaktion des Börsenblatts eingegangen gemeldet. — Ich bemerke, im Anschluß an meine Notiz in Nr. 48 d. Bl., daß ich am 4. März im Zettelpaket noch 5 Fakturen-Vordrucke anderer Firmen erhielt — teilweise sogar aus dem ersten Drittel des Alphabets. An eine der Fakturen war sogar die Transportangabe angeklebt, wie es unzweckmäßigerweise leider vielfach geschieht. Meine Remittenden sind inzwischen längst bei den Verlegern angelangt, beziehungsweise ist der letzte Rest nach Leipzig unterwegs. — Ich bemerke, daß die so spät eingegangenen Fakturen zahlreiche Vorschriften in bezug auf nicht gestattete Disponenden enthielten, die anderweit nicht rechtzeitig bekannt gemacht worden sind. — Nach § 29 der Verlehrsordnung können sich die betreffenden Verleger unter Umständen also recht bedeutende Unannehmlichkeiten zuschieben, wenn sie einmal mit derartigen verspäteten und völlig zwecklosen Sendungen an die unrichtige Adresse gelangen.

Münster i/W.

Heinrich Schöningh.